



Pressemitteilung

Ansbach, 13. Januar 2017

US-Aufrüstung: Ab März 136 Kampfhubschrauber in Ansbach und Illesheim **Bundesregierung kann Belastung für Bevölkerung „derzeit nicht belastbar beziffern“**

Die Auswirkungen der Aufrüstungspläne des US-Militärs in Mittelfranken für die Menschen im Umfeld der Armeebasen Ansbach-Katterbach und Illesheim sind auch knapp vier Monate nach Bekanntwerden der Verdreifachung der Truppen weiter unklar. Im September 2016 behaupteten US-Stellen gegenüber *Fränkischer Landeszeitung* und *Nürnberger Nachrichten*, Auftrag der zusätzlichen Soldaten sei „die Durchführung von Manövern in Osteuropa“¹ und nicht mehr Kriegsübungen in Westmittelfranken. Ähnliche Beruhigungspillen verteilte auch Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt (CSU) gegenüber dem *Bayerischen Rundfunk*².

Inzwischen deutet sich an, dass der überwiegende Teil der Flugstunden nun doch zwischen Fränkischer Rezat und Aischgrund erfolgen soll: Während der Staatssekretär im Verteidigungsministerium, Dr. Ralf Brauksiepe (CDU), bereits im November Ansbachs Oberbürgermeisterin Carda Seidel (parteilos) schrieb, die neuen Kampfhubschrauber würden auch „Fähigkeitslücken bei den in Ansbach-Katterbach stationierten Hubschrauberkräften kompensieren“, musste dieser jetzt auf Anfrage des Bundestagsabgeordneten Harald Weinberg (Die Linke) einräumen, dass eine „Verlegung in die mittel- und osteuropäischen Staaten[...] derzeit nicht belastbar beziffert werden“ könne (*beide Schreiben liegen dieser Mitteilung bei*).

Aus den Stellungnahmen des Ministeriums geht weiter hervor, dass zusätzlich zu den 50 in Ansbach fest stationierten Kampfhubschraubern 73 Maschinen der Rotationstruppen kommen sollen, die somit auf insgesamt 86 ansteigen würden. Darunter befinden sich laut Bundesregierung 24 „Chinooks“, die besonders starke Lärm- und Feinstaubemissionen (1.600 Liter JP-8-Kerosin pro Stunde) aufweisen. Das ergäbe eine Gesamtzahl von 136 Helikopter in Westmittelfranken – ein historischer Höchststand, der selbst im Kalten Krieg nicht erreicht wurde.

Dazu erklärt die Bürgerinitiative (BI) „Etz langt's!“, „Die zusätzlichen Kampfbrigaden machen Ansbach nicht nur zur Drehscheibe für Kriegsgerät in Richtung russischer Grenze. Die US-Armee will vielmehr verstärkt von den laxen Flugbestimmungen vor Ort mit Überflugrechten bis zwei Uhr nachts profitieren, die in den USA im Umgriff bewohnter Gebiete unmöglich wären. Die Aufrüstung gefährdet somit gleichermaßen die Gesundheit der Menschen in Westmittelfranken als auch den Frieden in Europa. Eine verantwortungsvolle Politik in der Region sollte deutlich machen, dass Trumps Truppen nicht erwünscht sind.“

1 <http://www.nordbayern.de/region/ansbach/us-armee-rustet-kampfbrigade-in-franken-massiv-auf-1.5507976>

2 <http://www.br.de/mediathek/video/sendungen/frankenschau-aktuell/hubschrauber-streit-katterbach-100.html>